

Beschlußempfehlung
des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

Übersicht 13

**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen
vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der an-
liegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundes-
verfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 20. Januar 1999

Der Rechtsausschuß

Dr. Rupert Scholz
Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes darüber,
13/242	2 BvL 5/98	ob §§ 6, 12 und 14 Abs. 1 Satz 2, § 15 Abs. 6, § 16 Abs. 1, 2 und 4 sowie § 17 Abs. 2, § 18 Abs. 5 des Lippeverbandsgesetzes vom 7. Februar 1990 (GVBl. NW S. 162) mit dem nach Artikel 20 Abs. 2, Artikel 28 Abs. 1 Satz 1 GG für die Erfüllung von Gemeinwohlaufgaben unverzichtbaren Erfordernis der organisatorisch-personellen demokratischen Legitimation vereinbar sind, soweit die Organe Verbandsversammlung, Verbandsrat und Vorstand aus Amtswaltern bestehen, denen – insgesamt oder mehrheitlich – eine ununterbrochene, auf das Volk zurückzuführende Legitimation fehlt. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Bundesverwaltungsgerichts Berlin vom 17. Dezember 1997 (6 C 1.97) –
13/243	2 BvL 6/98	ob die §§ 5, 11 und 13 Abs. 1 Satz 2, § 14 Abs. 6, § 15 Abs. 1, 2 und 4 sowie § 16 Abs. 2, § 17 Abs. 5 des Emschergenossenschaftsgesetzes vom 7. Februar 1990 (GVBl. NW S. 144) mit dem nach Artikel 20 Abs. 2, Artikel 28 Abs. 1 Satz 1 GG für die Erfüllung von Gemeinwohlaufgaben unverzichtbaren Erfordernis der organisatorisch-personellen demokratischen Legitimation vereinbar sind, soweit die Organe Genossenschaftsversammlung, Genossenschaftsrat und Vorstand aus Amtswaltern bestehen, denen – insgesamt oder mehrheitlich – eine ununterbrochene, auf das Volk zurückzuführende Legitimation fehlt. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Bundesverwaltungsgerichts Berlin vom 17. Dezember 1997 (6 C 2.97) –
13/248	1 BvL 20/96	ob die Regelungen 1. § 5 Abs. 1 Nr. 11 Halbsatz 1 SGB V in der Fassung des Artikels 1 Nr. 1 GSG vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266), 2. Artikel 56 Abs. 1 Satz 1 GRG vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477) in Verbindung mit Artikel 56 Abs. 3 Halbsatz 1 GRG in der Fassung des Artikels 25 Abs. 1 GSG mit dem Grundgesetz vereinbar sind. – Vorlagebeschluß des Bundessozialgerichts, 12. Senat, vom 26. Juni 1996 (12 RK 78/94) –
13/250	1 BvL 18/97	ob die Regelungen 1. § 5 Abs. 1 Nr. 11 Halbsatz 1 SGB V in der Fassung des Artikels 1 Nr. 1 GSG vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266), 2. Artikel 56 Abs. 1 Satz 1 GRG vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477) in Verbindung mit Artikel 56 Abs. 3 Halbsatz 1 GRG in der Fassung des Artikels 25 Abs. 1 GSG mit dem Grundgesetz vereinbar sind. – Vorlagebeschluß des Bundessozialgerichts, 12. Senat, vom 17. Juli 1997 (12 RK 36/96) –
13/251	1 BvL 18/96	ob die Regelungen 1. § 5 Abs. 1 Nr. 11 Halbsatz 1 SGB V in der Fassung des Artikels 1 Nr. 1 GSG vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266), 2. Artikel 56 Abs. 1 Satz 1 GRG vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477) in Verbindung mit Artikel 56 Abs. 3 Halbsatz 1 GRG in der Fassung des Artikels 25 Abs. 1 GSG mit dem Grundgesetz vereinbar sind. – Vorlagebeschluß des Bundessozialgerichts, 12. Senat, vom 26. Juni 1996 (12 RK 36/95) –

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes darüber,
13/252	1 BvL 16/96	ob die Regelungen 1. § 5 Abs. 1 Nr. 11 Halbsatz 1 SGB V in der Fassung des Artikels 1 Nr. 1 GSG vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266), 2. Artikel 56 Abs. 1 Satz 1 GRG vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477) in Verbindung mit Artikel 56 Abs. 3 Halbsatz 1 GRG in der Fassung des Artikels 25 Abs. 1 GSG mit dem Grundgesetz vereinbar sind. – Vorlagebeschluß des Bundessozialgerichts, 12. Senat, vom 26. Juni 1996 (12 RK 41/94) –
13/253	1 BvL 19/96	ob die Regelungen 1. § 5 Abs. 1 Nr. 11 Halbsatz 1 SGB V in der Fassung des Artikels 1 Nr. 1 GSG vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266), 2. Artikel 56 Abs. 1 Satz 1 GRG vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477) in Verbindung mit Artikel 56 Abs. 3 Halbsatz 1 GRG in der Fassung des Artikels 25 Abs. 1 GSG mit dem Grundgesetz vereinbar sind. – Vorlagebeschluß des Bundessozialgerichts, 12. Senat, vom 26. Juni 1996 (12 RK 69/94) –
13/254	1 BvL 17/96	ob die Regelungen 1. § 5 Abs. 1 Nr. 11 Halbsatz 1 SGB V in der Fassung des Artikels 1 Nr. 1 GSG vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266), 2. Artikel 56 Abs. 1 Satz 1 GRG vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477) in Verbindung mit Artikel 56 Abs. 3 Halbsatz 1 GRG in der Fassung des Artikels 25 Abs. 1 GSG mit dem Grundgesetz vereinbar sind. – Vorlagebeschluß des Bundessozialgerichts, 12. Senat, vom 26. Juni 1996 (12 RK 7/95) –
13/255	2 BvL 8/98	ob § 11 Abs. 7 i.V.m. Abs. 2 des Hessischen Rettungsdienstgesetzes i.d.F. vom 5. April 1993 mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Wiesbaden vom 2. Juli 1998 (7 E 268/94[V]) –
13/256	1 BvL 4/96	ob § 240 Abs. 4 Satz 2 Halbsatz 2 SGB V i.d.F. des GSG vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar ist, als er für selbständig Erwerbstätige bei der Beitragsbemessung für die freiwillige Krankenversicherung als Einnahme den 40. Teil der monatlichen Bezugsgröße pro Kalendertag zugrunde legt. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landessozialgerichts Bremen vom 30. November 1995 (L 1 Kr 20/94) –
13/260	2 BvL 9/98 2 BvL 10/98 2 BvL 11/98 2 BvL 12/98	ob § 120a Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Universitäten im Lande Baden-Württemberg (Universitätsgesetz – UG) in der Fassung des Artikels 7 des Haushaltsstrukturgesetzes 1997 vom 16. Dezember 1996 (GBl. BW S. 776) mit Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1 sowie den Artikeln 104a bis 108 GG vereinbar ist, soweit danach für die Bearbeitung jeder Rückmeldung eine Gebühr von 100 DM zu entrichten ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg vom 29. Juli 1998 9 S 1763/97 (2 BvL 9/98) 9 S 3094/97 (2 BvL 10/98) 9 S 2253/97 (2 BvL 11/98) 9 S 3093/97 (2 BvL 12/98) –

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
13/247	2 BvR 1200/98	der Schleswig Aktiengesellschaft, Rendsburg, gegen § 3 Abs. 2 des Gesetzes über die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das öffentliche Netz (Stromeinspeisungsgesetz) vom 7. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2633), geändert durch Artikel 5 des Gesetzes zur Sicherung des Einsatzes von Steinkohle in der Verstromung und zur Änderung des Atomgesetzes und des Stromeinspeisungsgesetzes vom 19. Juli 1994 (BGBl. I S. 1616 [1622f.]), geändert durch Artikel 3 Nr. 2 des Gesetzes zur Neuordnung des Energiewirtschaftsrechts vom 24. April 1998 (BGBl. I S. 733f.), soweit danach für den einer Abnahmepflicht unterliegenden Strom aus Windkraft eine Vergütung vorgesehen ist, die über die vermiedenen Kosten der Energieversorgungsunternehmen hinausgeht betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 1 und Artikel 3 GG im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Zahlung einer Mindestvergütung für die Abnahme des in ihrem Versorgungsgebiet auf der Grundlage von Windkraft erzeugten Stroms;
13/249	1 BvR 1746/97	1. a) des Herrn A. M., Hamburg, b) der Frau B. M., Hamburg, 2. a) des Herrn R. S., Hamburg, b) der Frau G. S., Hamburg, 3. a) des Herrn T. L., Hamburg, b) der Frau A. L., Hamburg, 4. des Herrn D. T., Hamburg, 5. des Herrn E. S., Hamburg, gegen a) das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 23. April 1997 – BVerwG 11 A 7.97 –, b) des Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahnbundesamtes, Außenstelle Hamburg vom 19. Mai 1995 – 1011 ABS 41 PFA V a – betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 2, Artikel 14 Abs. 1, Artikel 19 Abs. 4 und Artikel 103 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit einer Änderung des an ihre Grundstücke angrenzenden Schienenweges Hamburg–Büchen–Berlin;
13/257	1 BvR 1120/95	des Herrn G. P. H., Schwarzenburg, (BE) gegen das Gesetz über die Entschädigung nach dem Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen und über staatliche Ausgleichsleistungen für Enteignungen auf besatzungsrechtlicher oder besatzungshoheitlicher Grundlage (Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetz – EALG) vom 27. September 1994 – BGBl. I S. 2264 – betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 14 Abs. 1 und 3 GG im Zusammenhang mit der unter finanziellen Gesichtspunkten ungünstigeren Behandlung von Anspruchsberechtigten, deren in der früheren DDR gelegenen Grundstücke nicht rückgabefähig sind;

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
13/258	1 BvR 2460/95 1 BvR 2471/95	I. 1. Der Terrain-Gesellschaft am Teltow-Canal, Rudow-Johannisthal Aktiengesellschaft, Berlin, 2. der Venus-Werke Wirkerei und Strickerei Aktiengesellschaft, Bad Homburg v.d.H., 3. der Hallesche Salzwerte und Chemische Fabrik Kalbe Aktiengesellschaft i.L., Auerbach, gegen Artikel 2 des Ausgleichsleistungsgesetzes (AusglLeistG) in der Fassung des Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetzes (EALG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2624) – 1 BvR 2460/95 –, II. der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Hamburg, gegen § 1 Abs. 1 AusglLeistG in der Fassung des Artikels 2 des Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetzes (EALG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2624) – 1 BvR 2471/95 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführerinnen in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 sowie Artikel 20 i.V.m. Artikel 2 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Nichtgewährung von Ausgleichsansprüchen gegenüber juristischen Personen;
13/259	1 BvR 2445/95	1. des Herrn H. H., Kratzitz, 2. a) des Herrn T. H., Törpin, b) des Herrn H. P., Hessenburg, 3. des Herrn R. S., Groß Kordshagen, gegen Artikel 2 § 3 Abs. 2 Satz 1 EALG vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2624) betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 12 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit ihrem Ausschluß vom subventionierten Erwerb langfristig gepachteter landwirtschaftlicher Flächen in Mecklenburg-Vorpommern aufgrund einer erst nach dem 3. Oktober 1990 dorthin erfolgten Wohnsitzverlagerung;
13/261	1 BvR 1250/95	der Frau A. M., Italien, gegen Artikel 1 § 34 Abs. 1 des Gesetzes zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1014) Pflege-Versicherungsgesetz – PflegeVG – betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 3 Satz 2, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 1 i.V.m. Artikel 20 GG im Zusammenhang mit dem Wegfall der Kostenübernahme für Pflegeleistungen für Zeiten eines Auslandsaufenthalts.

C. Anträge

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfahren über den Antrag
13/240	2 BvF 1/98	festzustellen, daß das Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts vom 24. April 1998 (BGBl. I S. 730) mit Artikel 28 Abs. 2, Artikel 70 Abs. 1 und Artikel 84 Abs. 1 GG unvereinbar und daher nichtig ist.
13/241	2 BvK 1/98	festzustellen, daß Artikel 1 § 17 Abs. 6 des Schleswig-Holsteinischen Haushaltsbegleitgesetzes 1998 (GVOBl. S. 37) i.V.m. Titel 11 11-371 01 Epl. 11 des Haushaltsplans 1998, Artikel 4 Nr. 5 und 6 Haushaltsbegleitgesetz 1998, § 6 Abs. 5, § 17 Abs. 2 und § 20 des Investitionsbankgesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Investitionsbankgesetzes und des Sparkassengesetzes für das Land Schleswig-Holstein vom 23. Januar 1998 (GVOBl. S. 68) sowie die Regelungen der §§ 11a, 15c und 15d des Investitionsbankvertrages n.F. und die Regelung des § 13 des Gewährträgervertrages zwischen dem Land Schleswig-Holstein, dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, der Westdeutschen Landesbank Girozentrale und der Südwestdeutschen Landesbank Girozentrale n.F. gegen Artikel 53 Satz 1 und 2 erster Halbsatz Landesverfassung verstoßen und deshalb nichtig sind.
13/244	2 BvF 2/98	festzustellen, daß § 1 Abs. 2, 3, § 2 Abs. 1, 2, §§ 4 bis 10, § 11 Abs. 1, 2, 3, 5, 7, 8, §§ 12 bis 15 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern (Finanzausgleichsgesetz – FAG) vom 23. Juni 1993 (BGBl. I S. 944, 977), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1290), mit Artikel 107 Abs. 1, 2 i.V.m. Artikel 20 Abs. 1, 2 GG unvereinbar und deshalb nichtig sind.
13/245	2 BvF 3/98	festzustellen, daß § 1 Abs. 2 und 3, § 2 Abs. 2, § 7 Abs. 1 letzter Satz und Abs. 3, § 9 Abs. 2 und 3, § 10 sowie § 11 Abs. 2, 3 und 5 des Finanzausgleichsgesetzes in der Fassung vom 23. Juni 1993, BGBl. I S. 944 (FAG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Fonds „Deutsche Einheit“ und des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 16. Juni 1998, BGBl. I S. 1290, mit dem Grundgesetz, insbesondere dessen Artikel 107, unvereinbar und deshalb nichtig ist.
13/246	2 BvF 4/98	a) festzustellen, daß die Verordnung des Bundesministers der Finanzen vom 4. März 1998 zur Übertragung von Aufgaben der Oberfinanzdirektionen Berlin, Bremen, Chemnitz, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt am Main, Hannover, Kiel, Magdeburg, München, Münster, Rostock, Saarbrücken und Stuttgart (BGBl. I S. 407) verfassungswidrig und nichtig ist; b) im Wege der einstweiligen Anordnung nach § 32 BVerfGG den Vollzug dieser Rechtsverordnung bis zur Entscheidung in der Hauptsache in vollem Umfange, jedenfalls aber insoweit aussetzen, als die Aufgaben der Zoll- und Verbrauchssteuerabteilung sowie der Bundesvermögensabteilung der Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main auf die Oberfinanzdirektion Koblenz übertragen werden.

